

Wolfsspiele: Schule für Hunde und Kinder

Spezielle Trainingskurse erleichtern kleinen Tierfreunden den Umgang mit großen Vierbeinern

Von Katja Büchenschütz

WAZ Bochum. Paul ist groß und schwer. Vor allem schwer zu halten, wenn der Neufundländer seine 60 Kilo Lebendgewicht in Gang bringt. Da haben Theresa und Maximilian, acht und zehn Jahre alt, keine Chance. Deshalb besuchen sie die Hundeschule „Wolfsspiele“ in Bochum, die eigens für Kinder Kurse anbietet.

Ungestüm jagt Paul über die Wiese, seine großen Pfoten wirbeln durch die Luft - neben ihm wirken die Kinder klein und zerbrechlich. Aber Maximilian zeigt sich selbstbewusst: „Wir müssen ihm zeigen, wer der Ranghöhere ist, und dass er auf uns hören muss.“ Der Zehnjährige hat mit seinem Neufundländer schon mehrere Kurse in der Hundeschule „Wolfsspiele“ von Birgit Kosthaus besucht, und lernt allmählich, wie er den Koloss auf vier Beinen beherrschen kann. „Kontakt zu Tieren ist für Kinder wichtig“, betont Hundetrainerin Birgit Kosthaus, „aber genauso wichtig ist der richtige Umgang mit dem Hund.“ Den sollen die Kinder in den eigens für sie eingerichteten Kursen von Anfang an lernen. Und zwar nicht im stu-

Konzentration und Toben im Wechsel

den Rundenlaufen auf einem Hundeplatz, sondern in spielerischen Übungen, die auch den Hunden Spaß machen. „Denn nur so begreifen die Kinder, dass Hunde gleichberechtigte Mitgeschöpfe sind“, ist sich Birgit Kosthaus sicher.

Jahrelang hat die 33-Jährige Kinderkurse in der Hundeschule des Tierschutzvereins Bochum beobachtet, deren Leiterin sie auch war. Jetzt hat sie sich mit ihrer Schule selbstständig gemacht und will es anders machen. „Man kann nicht einfach die Übungen von Erwachsenen auf Kinder übertragen - da muss man spielerisch herangehen und vor allem auch auf die Bedürfnisse des Hundes achten.“ So wie im Zirkuskurs, der in den Osterferien ansteht. Hier lernen Kinder und Hunde Kunststücke, die sie nachher ihren Eltern vorspielen. Hunde, die durch einen Hula-Hopp-Reifen springen, auf Komman-



Kinder und Hunde sind prima Gefährten, meint die Trainerin der „Wolfsspiele“. Ihre aktuellen Schüler Maximilian, Theresa, Felix und Daniel - sowie die Jack-Russel-Terrier Emma, Sally und Nixe - sehen das offenbar genauso.

WAZ-Bilder: Dirk Bauer



Donut, der Sharpat.



Bestens im Griff haben Daniel und Max ihre Muffin, eine Retriever-Hündin.

do aus einem Krabbel-Tunnel herauskommen oder eine Teppichrolle mit der Nase ausrollen - Übungen, die den Kindern Spaß machen und gleichzeitig die Arbeitslust der Hunde fördern. „Viele Verhaltensstörungen bei Hunden resultieren aus Unterbeschäftigung“, sagt Birgit Kosthaus. Gelangweilte Hunde werden aufmüppig - sie brauchen neue Aufgaben. Und da sind die Kinder gefragt.

Um beiden gerecht zu wer-

den, hat die Hundetrainerin bereits mit einer Heilpädagogin zusammengearbeitet, die ihr Tipps für die Kinderkurse gab. „Kinder brauchen einen Wechsel zwischen Konzentration und Toben“, erklärt Birgit Kosthaus, „fast wie Hunde auch.“ Die jungen Teilnehmer lernen in den Kursen viel, können sich aber auch richtig auspowern. „Zum Beispiel beim Wettrennen mit den Hunden“, erzählt Theresa. Gegen ihren Familien-

neufundländer Paul hat die Achtjährige dabei zwar nicht den Hauch einer Chance, aber sie lernt, dass sie mit dem Hund zusammen läuft und nicht vor ihm wegrennt. Uta Prümmern findet das wichtig. Die Mutter von Theresa und Maximilian will, dass sich ihre Kinder richtig mit dem Hund auseinandersetzen. „Als wir merkten, dass Paul nicht auf die Kinder reagierte und sie nicht viel Spaß mit ihm hatten, waren wir alle

sehr frustriert“, erinnert sich die Bochumerin. „Seit die beiden die Kurse mit ihm machen, akzeptiert der Hund sie viel besser.“ Neugierig fiebern Maximilian und Theresa deshalb schon dem Zirkuskurs in den Osterferien entgegen. Spannend wird es in jedem Fall: Denn wie passt der große Paul durch den engen Krabbel-Tunnel?

• Weitere Informationen: <http://www.wolfsspiele.de> oder unter ☎ 0234/79 80 512.